

Festschrift für Prof. Dr. Yılmaz Özbek zum 67. Geburtstag

Fatma Öztürk Dağabakan, Erzurum

Eine Festschrift ist erfahrungsgemäß eine Aufsatzsammlung und wird gewöhnlich für einen Wissenschaftler anlässlich seines Geburtstages oder seines Jubiläums seitens seiner Schüler und Kollegen angefertigt, bzw. von Personen veranlasst, die mit dem Jubilar persönlich sowie berufsmäßig in Verbindung stehen. Der Forschungsbereich oder der berufliche Schwerpunkt des Jubilars sind dann häufig Thema der Festschrift. Die Autoren verfassen die Aufsätze der Festschrift zu einem oder mehreren Fachthemen. Meistens wird eine Würdigung des Jubilars mit Fotos und auch sein Schriftenverzeichnis den Aufsätzen beigelegt.

Auch die vorliegende Festschrift für den bekannten Germanisten Prof. Dr. Yılmaz Özbek, herausgegeben von seinen ehemaligen Schülerinnen und Schülern, vereint Beiträge namhafter Akademikerinnen und Akademiker.

Zu seinem Jubiläum anlässlich seines 67. Geburtstages haben die Schülerinnen und Schüler von Prof. Dr. Yılmaz Özbek – Ahmet Sarı, Cemile Akyıldız Ercan, Fatma Öztürk Dağabakan, Dursun Balkaya, Zennube Şahin Yılmaz, Nalan Saka (Lehrkräfte der Germanistikabteilung an der Atatürk Universität) – eine Festschrift mit dem Titel *Festschrift für Prof. Dr. Yılmaz Özbek Armağan Kitabı*¹ herausgegeben. Das Werk, das Prof. Dr. Yılmaz Özbek am 16.04.2015 im Rahmen einer akademischen Feier im Rektorat vom Rektor der Atatürk Universität Prof. Dr. Hikmet Koçak überreicht wurde, umfasst insgesamt 26 Beiträge von Akademikerinnen und Akademikern aus dem Germanistikkreis.

Insgesamt 27 Autorinnen und Autoren haben in diesem Werk von Prof. Dr. Yılmaz Özbek entweder systematisch den Bereich der Germanistik als Sprache und Literatur aufgegriffen oder aber ein Thema angeschlossen, das mit dem vielseitigen Leben von Özbek in Zusammenhang steht. Die Beiträge des Buches folgen den Einführungen des Rektors Prof. Dr. Hikmet Koçak, des Dekans Prof. Dr. Dilaver Düzgün und des Leiters der Germanistikabteilung Prof. Dr. Gürsel Uyanık über Prof. Dr. Yılmaz Özbek.

In der Einleitung stellen die Herausgeber Prof. Dr. Yılmaz Özbek vor und charakterisieren den bleibenden wissenschaftlichen Ertrag seiner Veröffentlichungen mit Bibliographie. Die Aufsätze sind in dem Buch nicht nach einem bestimmten Themenbereich klassifiziert worden. Dementsprechend kann auf einen Aufsatz im Bereich der Linguistik ein Aufsatz der Literaturwissenschaft folgen. Bei den 26 Beiträgen ist somit keine thematische Kohärenz zu erwarten.

¹Ahmet Sarı, Cemile Akyıldız Ercan, Fatma Öztürk Dağabakan, Dursun Balkaya, Zennube Şahin Yılmaz, Nalan Saka (Hrsg.) (2015): *Germanistik'e Katkılar. Beiträge zur Germanistik. Festschrift für Prof. Dr. Yılmaz Özbek Armağan Kitabı*. Çizgi Kitabevi: Konya, 287 S.

Gleich im ersten Aufsatz des Buches mit dem Titel „*Islamische Übersicht über die Herkunft der Sprache*“ (vgl. S. 17-25) beabsichtigt der Autor Adnan Şenocak eine Antwort auf die von den Studierenden gestellte Frage nach der Herkunft der Sprache aus islamischer Sicht zu suchen. Diese Frage wurde oft deswegen gestellt, weil dieses Thema sowohl von den abendländischen Quellen als auch von den heimischen entweder gar nicht oder nur oberflächlich aufgegriffen wird.

Die Autorinnen Tülin Polat und Nilüfer Tapan erzählen in ihrem Beitrag „*Yılmaz Özbek ile Sağlam Bir Dostluğu Başlatan İlk*“ (vgl. S. 27-29) von ihrer ersten Begegnung mit Prof. Dr. Yılmaz Özbek.

Nilüfer Kuruyazıcı thematisiert die unterschiedlichen Schreibstrategien in der deutsch-türkischen Literatur mit dem gleichnamigen Aufsatz (vgl. S. 31–36) und nimmt zu den deutsch-türkischen Autorinnen und Autoren im Rahmen ihrer Schreibstrategien Stellung.

Die Familienprobleme und kulturell unterschiedlichen Wesen werden von Arif Ünal in seinem Aufsatz „*Barbara Frischmuth'un „Pembe ve Avrupalılar“ Adlı Eserinde Farklı Kültürel Unsurlar ve Alevi Problemler*“ (vgl. S. 37-48) aufgegriffen.

Turgut Göğebakan untersucht in seinem Beitrag „*“Boğazkesen“ Üzerine Tarihsel Roman Tartışmaları*“ (vgl. S. 49-61) den Roman „*Boğazkesen*“ von Nedim Gürsel als einen historischen Roman und in seiner Schlussfolgerung betont, dass er diesen Roman als ein Muster des historischen Romans in der Türkei sieht.

„*Überlegungen zum integrierten Schulpraktikum in der Deutschlehrer-ausbildung*“ heißt der Aufsatz von Mustafa Kınısız, in dem die Lehrerausbildung in der Türkei diskutiert wird (vgl. S. 63-72).

Tahir Balcı analysiert in seinem Aufsatz „*Die Erweiterung des Wortschatzes: Eine Analyse am Beispiel Türkisch-Deutsch*“ (vgl. S. 73-82) die Möglichkeiten, wie der Wortschatz der türkischen sowie der deutschen Sprache erweitert werden kann. Dabei sieht er den Schwerpunkt auf dem Türkischen liegen, da seit der Gründung der türkischen Republik keine Einigkeit über die Beschreibung konkreter Sprachgegebenheiten bestehe.

Seyyare Duman zeigt in ihrem Aufsatz „*Komplimente und ihre Entgegnungen in den alltäglichen Diskursen*“ (vgl. S. 83-97) die Verwendung der Komplimente in den alltäglichen Diskursen. 25 Diskurse bilden die Basis für ihre Arbeit. Das Kompliment diskutiert sie in ihrer Arbeit zuerst aus linguistischer Sicht und betrachtet es als Höflichkeitsstrategie. Sie betont dabei, dass das Kompliment ein viel verwendeter Sprechakt sei.

„*Almanca Öğretmenliği Anabilim Dallarında Edebiyat Öğretimine İlişkin Bazı Düşünceler. Sosyolojik Yaklaşım Örneğinde*“ (vgl. S. 99-112) lautet der Titel des Aufsatzes von Ali Osman Öztürk und Halime Yeşilyurt. Ali Osman Öztürk und Halime Yeşilyurt erläutern ihre Meinungen über Literaturunterricht an den Abteilungen für Deutschlehrerausbildung in pädagogischen Fakultäten in der Türkei. Sie nähern sich dem Thema aus der soziologischen Sicht am Beispiel des Werkes „*Sosyolojik Açıdan*

Alman Edebiyatı Tarihi (1500-1900)“ von Selçuk Ünlü und erarbeiten in diesem Rahmen Vorschläge, indem sie nachforschen, wie ein Literaturgeschichtsbuch sein soll, um Deutsch zu lehren.

Ein anderer Aufsatz ist „*Bu Böyledir*“ (M. Kutlu)“ (vgl. S. 113-121) von Fatih Tepebaşı. Er erörtert in seinem Beitrag die Erzählung *“Bu Böyledir”* von Mustafa Kutlu.

Der Autor Melik Bülbül setzt sich in seinem Beitrag *„Yazınsal Metin ve İletişim“* (vgl. S. 123-134) mit literarischem Text und Kommunikationsakt auseinander. Laut der Studie haben Texte eine sehr wichtige Funktion für die Kommunikation und die literarischen Texte haben eine noch wichtigere Funktion. Der Autor beleuchtet diese Bedeutung anhand der Kurzgeschichte *„Ein Traum“* von Franz Kafka.

Nazire Akbulut trägt mit ihrem Aufsatz *„Paylaşımçı Bir İnsanın Eğitim Anlayışı“* (vgl. S. 135-147) der Festschrift bei. Nazire Akbulut kommt nach einem aufwendigen Analyseverfahren über Erziehungsverständnis von Yılmaz Özbek zu dem Schluss, dass er in seiner akademischen und erzieherischen Persönlichkeit einen großzügigen, friedvollen, toleranten und gefühlvollen Charakter besitzt.

„Almanya’da Yerleşik Türklerin Anadili Türkiye Türkçesine Eğitim Dili Almancanın Aksan Etkileriyle Ortaya Çıkan Almanya Türkçesi Ağzı“ (vgl. S. 149-160) ist eine kontrastive Untersuchung von Nejdet Keleş über die Wirkungen der deutschen Sprache auf das Türkisch der türkischen Herkunftssprecher.

Ali Gültekin und Zeynep Çiftçi stellen in ihrem Aufsatz *„Şair ve Yazar Rıfat Ilgaz’ın „Rüşvet’in Alamancası“ ve „Elden Düşme“ Öykülerinde Yabancılaşma ve Yozlaşma Motifi“* (vgl. S. 161-171) Beobachtungen zusammen über Entfremdungs- und Korruptionsmotive in den Erzählungen von dem türkischen Autor und Dichter Rıfat Ilgaz. In einem anderen Aufsatz mit dem Titel *„100 Temel Esere Eleştirel Bir Yaklaşım“* (vgl. S. 173-177) befasst sich Ali Gültekin mit den 100 Grundwerken des türkischen Erziehungsministeriums kritisierend.

Begriffliche Erklärungen über verbale Emotionsausdrücke unternimmt Fatma Öztürk Dağabakan in ihrem Aufsatz *„Verbale Emotionsausdrücke im Roman „Das Blütenstaubzimmer“ von Zoë Jenny“* (vgl. S. 179-206). Ihr Beitrag ist eine Abhandlung über die Emotionalität im Roman *„Blütenstaubzimmer“* von Zoë Jenny, wobei sie die verbalen Emotionsausdrücke in dem Roman in den Mittelpunkt der Untersuchung stellt und diese kategorisiert. Das Hauptanliegen dieser Arbeit ist zuerst festzustellen, ob in diesem Roman verbale Emotionsausdrücke vorhanden sind und wenn ja, dann wie und in welcher Art diese Ausdrücke darin vorkommen. Wie wurden die Emotionen versprachlicht? Sie stellt fest, welche Emotionen im Roman besonders vorkommen. Und zuletzt kategorisiert und klassifiziert die Autorin die festgestellten Ausdrücke der Emotion.

Mustafa Özdemir und Adem Dumlu thematisieren in ihrem Aufsatz *„Frankfurt Okulunda Tarihsellik Üzerine: Horkheimer ve Marcuse’ye Dair“* (vgl. S. 207-224) die Historizität der Frankfurter Schule von Horkheimer und Marcuse.

Auf die Symbolik des Hahns wird im Aufsatz „Über die Symbolik des Hahns in Theodor Fontanes *Der Stechlin*“ (vgl. S. 225-232) von Yıldız Aydın verwiesen. Die Autorin legt eine instruktive Übersicht zu der Symbolik des Hahns in vielen unterschiedlichen Kulturen vor. Dabei rechtfertigt sie die Symbolik des Hahns in dem Werk *Der Stechlin*. Es werde deutlich, dass in der Bearbeitung des Hahns in *Der Stechlin* historische, politische und religiöse Aspekte berücksichtigt wurden, die Theodor Fontane bewusst angewandt habe. Mit dem Hahn verweise Theodor Fontane auf die Sagen um den Stechlinsee, auf das ängstliche Verhalten der Bourgeoisie, auf die Wachsamkeit gegenüber politischen und sozialen Umwälzungen und auf die menschliche Schwäche, die mit der Fähigkeit des Menschen verbunden ist.

Die Autorin Cemile Akyıldız Ercan analysiert in ihrem Aufsatz „Seçilmiş Mitolojik Söylencelerde Kehanet ve Rüya Motifi“ (vgl. S. 233-250) die Orakel- und Traumotive. Dabei unternimmt sie begriffsgeschichtliche Aufschlüsse über Orakel und Traumdeutung und untersucht infolgedessen die Orakel- und Traumotive in sämtlichen mythologischen Legenden.

Şenay Kaygın stellt als eine weitere Autorin ihren Aufsatz „Ernst Jünger'in *Mermer Yalılar*“ *Adli Romanında Toplumsal Sorunların Yansıması*“ (vgl. S. 251-262) vor. Sie untersucht in ihrem Beitrag die Reflexion der Gesellschaftsprobleme in dem Werk *Marmor-Klippen* von Ernst Jünger.

Tuba Oğuz als letzte Autorin analysiert in ihrem Aufsatz „Ein Überblick über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Onomatopoetika im Deutschen und im Türkischen“ (vgl. S. 263-269) die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Onomatopoetika im Deutschen und im Türkischen. Einleitend deutet sie darauf hin, dass diese Wortarten ein sehr umfangreiches Gebiet der Sprachwissenschaft seien. Da sie aber bis heute einen sehr wenig erarbeiteten Themenbereich darstellen, gäbe es darüber nur eine geringe Literatur.

Am Ende des Buches, als separater Teil, befindet sich eine umfangreiche Fotobiographie (vgl. S. 271- 287) von Prof. Dr. Yılmaz Özbek.

Die Beiträge dieser Festschrift beziehen sich auf den gesamten fachlichen Bereich der beruflichen Tätigkeit des Jubilars. Dementsprechend können sie keinem Schwerpunktthema zugeordnet werden. Dank der inhaltsreichen Themen und des handgerechten Formats ist es eine lesenswerte Festschrift.

Germanistik'e Katkılar | Beiträge zur Germanistik

Festschrift für
Prof. Dr. Yılmaz Özbek
Armağan Kitabı

Editörler: Herausgegeben von
Ahmet Sarı, Cemile Akyıldız Ercan,
Fatma Öztürk Dagabakan, Dursun Balkaya,
Zennube Şahin Yılmaz, Nalan Saka

cizgi